Geschäftsbericht 2021

Liechtensteinische Post AG

Die Liechtensteinische Post AG und die LIEservice AG danken ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Jahr 2021. Michael Aggeler · Hasan Ajgeraj · Beniamin Akhnoukh · Admir Alihodzic · Alma Alihodzic · Valon Aliji Nexhmije Arifaj · Jasmin Auciello · Emre Bahadir · Cengiz Bahadir · Ursula Banzer · Adolf Bärtsch · Natascha Battaglia Silvia Baumgartner · Manfred Beck · Roswitha Beck · Silke Beck · Yasemin Bekleyen · Diana Benz · Heinz Biedermann Hubert Biedermann · Alexandros Blantas · Marc Bless · Doris Blumoser · Christine Böhmwalder · Mario Alexandru Bojinca · Marie-Therese Boss · Kevin Boss · Nico Bruggmann · Yvonne Büchel · Silvia Büchel · Bettina Busa · Justin Caflisch · Juan Jose Canosa Berbia · Martin Capek · Elisabete Cardoso Fernandes Oliveira · Omar Casamento · Luis Manuel Chinchini Mira · Simon Christoffel · Marianne Corsaro-Lombardo · Simon Cristallo · Ondrej Czesztyiczki Loide Da Costa Coelho · Roland Dal Ponte · Nermin Dedukic · Silvano Di Silvestre · Fabian Döserich · Thomas Dürr Elmas Dursun · Daniela Eberle · Michael Eberle · Nicole Erne · Maria Fabiano · Antonio Fabiano · Sabrina Fasching Markus Fehr · Lukas Felix · Amil Ferati · Henrique Fernandes Pereira · Nicole Fischer · Stefan Florin · Francine Frangi Renate Frick · Marie-Theres Frick · Peter Frick · Thomas Frick · Alexandra Frommelt-Hasler · Daniela Fuchs · Sven Fuchs Gregor Gantner · Andrea Gantner-Weidmann · Silvia Gasser · Ewald Gassner · Katharina Gassner · Bernadette Geissmann · Peter Gertschnig · Magdalena Maria Giesinger · Cornel Gnädinger · Corina Good · Tanja Gross · Gustav Gstöhl · Markus Gstöhl · Remo Gstöhl · Carmen Gstöhl · Sandra Gujan · Ravichandran Gunaratnam · Isa Gür · Géraldine Gyr · Nico Hagelberger · Joel Hagelberger · Vinicius Hanser · Claudio Hartmann · Jasmina Hartmann · Patrik Hasler Günther Hasler · Shane Hasler · Anita Hegelbach · Sandra Heidegger · Martin Hemmerle · Leonhard Hermann · Reto Hermann · Felix Hermann · Marie Luise Herrmann-Rauscher · Martina Hoch · Barbara Hoop · Armin Hoop · Christian Jaag · Anita Jahaj-Schoch · Peter Kaiser · Werner Kaiser · Larissa Kaiser · Bani Kamili · Damra Karaca · Yvonne Kaufmann-Beck · Noah Kindle · Hermann Kindle · Irene Knaus · Ayten Kocatas · Dagmar Konrad · Silvia Kopf · Dominik Krajnc · Rosa Kranz · Marie Kranz · Brigitte Kranz-Saxer · Otto Philipp Krauth · Jasmine Krenn · Suthakaran Krishnamoorthy · Marianne Kügerl · Heinz Küng · Sven Küng · Marianne Küttel · Valeria Labandeira · Maria Lago Priegue · Rainer Lampert · Christa Lampert-Oehri · Ursula Lässer · Matthias Lenherr · Thomas Lenherr · Sanja Ljatifi Ibraim Ljatifi · Peter Loacker · Esther Lüthi · Tamara Lüthi · Karin Lutz · Marion Lutzi · Andreas Luzi · Ana Maria Macias Pazos · Michael Mäder · Rabea Manni-Haas · Belinda Marxer · Harald Marxer · Reinhard Marxer · Pirmin Marxer Gabriela Marxer-Erhart · Arno Marxer-Walser · Priska Marxer-Walser · Giovanni Marziale · Carolin Matt · Norman Matt Thomas Mayer · Larissa Meier · Isolde Meier · Dragan Mitrojevic · Milena Mitrojevic · Yvonne Moser · Marco Mosimann Miriam Müller · Sanell Murati · Kirupananthan Nadarajah · Anja Nägele · Marco Näscher · Claudia Näscher-Ammann Lien Nguyen · Ricarda Niederberger · Silvia Nigg-Näf · Taschi Norbukangsar · Joao Carlos Nunes da Silva Santos · Enver Odobasic · Haris Odobasic · Reto Öhri · Petra Ospelt-Luzi · Franz Ottacher · Sibel Özcan · Valter Manuel Palma Pires Karina Panitz · Alen Papikyan · Luis Filipe Parente de Oliveira · Nicole Pedrazzini · Urs Pfanner · Ueli Pfanner · Nadine Pfanner · Michael Pfiffner · Hanspeter Planta · Stefan Platzer · Silvia Raschle · Andreas Raschle · Sivakaran Rasiah Belma Rastoder · Dominika Real · Silvia Anna Real · Ashir Redjepi · Jan Remmert · Emilia Rheinberger · Silvia Rheinberger Arno Rhomberg · Kurt Rieder · Mia Rinderer · Ewald Risch · Peter Ritter · Caroline Ritter · Melanie Röckle · Beti Azucena Rodriguez · Michael Rohner · Herbert Rotar · Margrith Rothmund · Anna-Helma Ruderes · Günther Ruderes Nicole Rüegsegger · Silvia Sätteli · David Sauter · Leon Schädler · Max Schädler · Maylea Schäpper · Tanja Scheucher Annalena Schocher · Désirée Schreiber · Nadine Schuler · Katharina Schwarz · Annalies Schwengeler-Davatz · Roland Seger · Gaby Sele · Caroline Sele · Redzep Selimi · Alban Selimi · Marcel Senn · Gary Anthony Shean · Ruben Sigron Maria Soneira · Antonio Spellecchia · Andrea Spitz · Samuel Stöckli · Peter Stricker · Birgit Stricker-Marxer · Wolfgang Strunk · Michael Taddio · Sevda Talay · Claudia Terlizzi · Sathees Thanabalasingam · Luana Tino · Davide Toto · Svenia Tscharner · Fahriye Türkyilmaz · Azmi Tutal · Katrin Uhlig · Mehmet Halil Uzgur · Silvana Vanini · Hedwig Vetsch Cornelia Vils · Anita Vogt · Ulrike Walser · Renate Wanger · Alexander Wanger · Anna Weidmann · Julia Wenaweser Peter Wiedemeier · Remo Wildhaber · Jakob Willi · Roswitha Winkler · Sven Winkler · Johannes Winter · Ralf Wohlwend Manfred Wohlwend · Todd Wolford · Agnes Zangger · Mike Zeller · Peter Zellweger · Burak Zengin · Rolf Zimmermann

Inhalt

Vorwort

Vorwort von Dr. Jan Remmert und Roland Seger 2

Rückblick

Highlights und Ereignisse 2021 5

Organisation und Corporate Governance

Risikobericht 6
Ökologie und Nachhaltigkeit 8
Arbeitgeberattraktivität 10
Kundenzufriedenheit und Analyse der Kundenreklamationen 12
Qualitätsüberprüfung des Universaldienstes 13
Corporate Governance 14
Verwaltungsrat 17
Geschäftsleitung 19

Jahresbericht 2021

Kommentar zur Jahresrechnung 2021 20
Kennzahlen 21

Jahresrechnung 2021

Bilanz 22
Erfolgsrechnung 23
Geldflussrechnung 24
Anhang zur Jahresrechnung 25
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 34
Bericht der Revisionsstelle 35
Impressum 37

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Mit einem operativen Ergebnis von MCHF 2.59 konnte die Liechtensteinische Post AG erneut ein erfolgreiches Jahr abschliessen. Der Umsatz lag um MCHF 0.50 oder 1.2 % über dem des Vorjahres, das operative Ergebnis stieg um 4.6 %. Sind diese Zahlen vor wenigen Jahren eher ausserordentlich gewesen, ist 2021 bereits das fünfte Jahr in Folge mit einem sehr guten Ergebnis. Zudem erfolgt erneut eine Auszahlung einer Dividende an die Eigner. Nicht zuletzt ist es ein Jahr, das bei aller finanziellen Stabilität auch einige Veränderungen mit sich brachte.

Neue Strategie 2022–2026

Mit diesem weiteren erfolgreichen Geschäftsjahr ist die ursprünglich bis 2022 geplante Strategieperiode der Konsolidierung frühzeitig abgeschlossen und der Startschuss für eine wachstumsorientierte Ausrichtung gefallen. Bis 2026 wird konsequent in den Ausbau des Logistikbereichs investiert, und es werden Lösungen für den grenzüberschreitenden Sendungsverkehr entwickelt. Im Filialnetz sind wir bestrebt, die schrumpfende Nachfrage in anderen Bereichen durch neue Angebote und die Integration von Partnern zu kompensieren. Darüber hinaus ist der Aufbau von Dienstleistungen «direkt an der Haustür der Kunden» ein Entwicklungsfeld, um die Liechtensteinische Post AG auf ein stabiles, breites Fundament zu stellen.

Auch die Schweizerische Post hat sich einer neuen Strategie verpflichtet. So hat sie entschieden, ihre Anteile an der Liechtensteinischen Post AG als Minderheitsaktionärin an das Land Liechtenstein zu verkaufen. Der Verkauf wurde im November 2021 vollzogen. Wir freuen uns, dass die Schweizerische Post der Liechtensteinischen Post AG aber weiterhin partnerschaftlich verbunden bleiben will. Unmittelbare Veränderungen für die Liechtensteinische Post AG ergeben sich aus der geänderten Eignerstruktur nicht. Aufgrund der eng verflochtenen Leistungsprozesse beider Unternehmen und der daraus entstehenden Abhängigkeiten der Liechtensteinischen Post AG ist in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf Risiken dieser Abhängigkeit zu legen.

Unverändert hohe Anforderungen aller Interessengruppen

Die intensiven Diskussionen im Berichtsjahr rund um einzelne Filialveränderungen der Liechtensteinischen Post AG zeigen nachdrücklich die hohen Ansprüche, die an das Postunternehmen von allen Interessengruppen gestellt werden. Die Steigerung der Zufriedenheitswerte in der jährlichen Kundenumfrage um 2 Punkte von 81.9 auf 83.9 unterstreichen gleichzeitig, dass es der Liechtensteinischen Post AG ein weiteres Mal gelungen ist, sich auf diese Ansprüche einzustellen. Dies ist auch bei einem geänderten Nachfrageverhalten geglückt, das durch deutlich mehr Pakete und gravierend weniger Zahlungstransaktionen geprägt ist. Mehr Service für mehr Pakete bietet die Liechtensteinische Post AG seit Anfang 2022 mit den neuen Paketautomaten. Kunden können ihre Pakete und eingeschriebenen Briefe zusätzlich zum bekannten Filialnetz an verkehrsnahen Standorten rund um die Uhr aufgeben und avisierte Pakete abholen.

Eine konsequente Ausrichtung des Leistungsangebots des Postunternehmens auf die unterschiedlichen Bedürfnisse seiner Geschäfts- und Privatkunden mit dem Ziel langfristiger Eigenwirtschaftlichkeit steht somit unverändert im Vordergrund. Die Liechtensteinische Post AG will eine zuverlässige und flexible Partnerin für alle Lieferungen in Liechtenstein sein, unabhängig davon, ob eine Sendung in einer Stunde oder innerhalb eines Tages geliefert werden soll, ob sie 20 Kilogramm (im Universaldienst) oder mehr wiegt (ausserhalb des Universaldienstes) oder ob sie temperaturgeführt sein muss oder nicht.

Konkret zeigte sich dieser Anspruch im Berichtsjahr in Pilotversuchen einer Kooperation mit McDelivery sowie der Weiterentwicklung der Transport- und Logistikdienstleistungen. Bei diesen Themen strebt die Liechtensteinische Post AG weiteres Wachstum an. Mit dem daraus resultierenden Zustellvolumen sieht sie sich gut gerüstet, auch zukünftig einen qualitativ hochwertigen und preiswerten Service public zu bieten.

Ganz auf Preisanpassungen kann die Liechtensteinische Post AG trotz dieser Aktivitäten nicht verzichten. Mit Beginn des Jahres 2022 hat sie im Gleichschritt mit der Schweizerischen Post zum ersten Mal nach rund 20 Jahren die Preise um zehn beziehungsweise fünf Rappen bei A- und B-Standardbriefen angepasst.

Liberalisierung des Postmarktes kommt 2023

Mit hoher Qualität und konsequenter Ausrichtung auf die Kunden in Liechtenstein wird die Liechtensteinische Post AG auch der anstehenden vollständigen Marktöffnung begegnen. Im Jahr 2023 wird das Briefmonopol bis 50 Gramm aufgehoben, und es werden neue gesetzliche Grundlagen gelten. In allen ihren Teilmärkten wird die Liechtensteinische Post AG direktem Wettbewerb entgegenstehen. Schon heute ist sie in keinem Bereich tätig, in dem Kunden nicht auf Alternativen zurückgreifen können. Das Postunternehmen ist somit gut aufgestellt, um sich im Wettbewerb auch künftig zu behaupten, und investiert weiterhin in seine Dienstleistungen. Teil dieser

Qualitätsorientierung sind auch verstärkte Anstrengungen zur Verbesserung der Ökobilanz. Mit Veränderungen in der Fahrzeugflotte, den Energiequellen oder auch bei der Mitarbeitermobilität plant die Liechtensteinische Post AG ihren ökologischen Fussabdruck in den nächsten Jahren deutlich zu reduzieren.

Die Liberalisierung des Postmarktes hat sich in den anderen Ländern Europas unterschiedlich ausgewirkt. Aufgrund der Besonderheiten des überschaubaren liechtensteinischen Marktes werden die Konsequenzen der Liberalisierung und der Massnahmen der Liechtensteinischen Post AG erst 2023 bewertbar sein.

Im Zeichen der Pandemie

Unmittelbar spürbar waren hingegen die Herausforderungen eines weiteren Geschäftsjahres inmitten der Pandemie. Die Umsetzung und Kontrolle von Sicherheitskonzepten und das zugleich stark beschleunigte Paketwachstum stellten hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden und die Personalplanung. Wir sind allen Mitarbeitenden zu grossem Dank verpflichtet. Denn sie haben es immer wieder geschafft, diese Herausforderungen mit möglichst geringen Auswirkungen für unsere Kunden zu bewältigen.

Auch bei unseren Kunden bedanken wir uns für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr und für ihre Geduld, wenn – wie zum Ende des Jahres – Beeinträchtigungen im Leistungsangebot nicht immer zu vermeiden waren. Wir freuen uns, wenn wir weiterhin ihr Partner sein und zu ihrem Geschäftserfolg beitragen dürfen, mit Leistungen von effizienter Logistik- und Auftragsabwicklung über innovative Zustelllösungen bis hin zu individuellen Briefmarken zur Aufwertung ihrer Kommunikation.

Unser Dank gilt nicht zuletzt dem Land Liechtenstein als Eigner für die Zusammenarbeit und Rahmenbedingungen, die es der Liechtensteinischen Post AG erlauben, ein Unternehmen zu sein, das jetzt und in Zukunft seine Ziele und jene seiner Kunden erreicht.

Dr. Jan Remmert
Verwaltungsratspräsident

Roland Seger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Tchibo
UN 3481
myshore

Highlights und Ereignisse 2021

1. April 2021: Die Liechtensteinische Post AG übernimmt eine wichtige Rolle in der Bekämpfung der Pandemie hinsichtlich der Logistik der betrieblichen und schulischen Spucktests. Mittels elektronischem Bestellvorgang werden bis Ende 2021 rund 1'500 Pakete mit insgesamt rund 150'000 Testkits versendet.

12. Mai 2021: Die neue interne Kommunikationsplattform «Beekeeper» wird für die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG freigeschaltet. Diese digitale Applikation löst den physischen Aushang ab und wird der interne Informations- und Kommunikationshub der Liechtensteinischen Post AG.

9. Juni 2021: Die Liechtensteinische Post AG hat sich entschieden, am Standort des Einkaufszentrums Sonnenplatz in Triesen eine eigene Postfiliale umzusetzen. Dieser Entscheid wurde getroffen, um die Wünsche der Triesner Bevölkerung zu erfüllen und die Planungssicherheit im Rahmen des fortschreitenden Bauprojekts zu gewährleisten.

4. Oktober 2021: Die Liechtensteinische Post AG startet mit einem dreimonatigen Pilotprojekt in der Mahlzeitenzustellung von McDonald's im Gebiet Triesen/Vaduz Süd. Unter der Marke McDelivery kann über verschiedene Online-Bestellplattformen das gesamte McDonald's-Angebot bestellt werden. Die frischen Mahlzeiten werden durch Mitarbeitende der Liechtensteinischen Post AG am Mittag und am Abend mit Elektrofahrzeugen in kürzester Zeit zugestellt.

26. Oktober 2021: Innerhalb von zwei Jahren wurde bereits zum zweiten Mal eine Innovation der Liechtensteinischen Post AG von PostEurop – dem Verband der europäischen öffentlichen Postbetreiber – gewürdigt. Nach der Nomination der Transportdienstleistung «SpediFux» 2020 überzeugt im Berichtsjahr die Kryptobriefmarke aus dem Fürstentum Liechtenstein. Die Liechtensteinische Post AG erhält den «Runner-Up-Preis» des Innovation Award 2021 von PostEurop für die Blockchain-basierte Briefmarke 4.0.

26. November 2021: Die Schweizerische Post verkauft dem Land Liechtenstein ihren Anteil von 25 % an der Liechtensteinischen Post AG zum Kaufpreis von CHF 5 Mio. Daneben steht der Schweizerischen Post der Dividendenanspruch für das Geschäftsjahr 2021 gemäss ihrer bisherigen Beteiligung zu. Das Land Liechtenstein ist nunmehr 100%ige Aktionärin der Liechtensteinischen Post AG.

29. November 2021: Der tägliche Shuttlebetrieb zwischen dem «Extraterritorial Office of Exchange» (ETOE) der Liechtensteinischen Post AG in Pohlheim (DE) und Schaan (FL) wird aufgenommen. Dank dieser neuen regelmässigen Verbindung werden täglich Pakete für den Wirtschaftsraum Schweiz-Liechtenstein aus Deutschland transportiert, verzollt und in den Zustellkanal eingespeist. Bereits im ersten Monat wurden auf diesem Weg 6'300 Paketsendungen abgewickelt. Aber auch die DDP-Sendungen aus Liechtenstein nach Deutschland fanden via ETOE den Weg zu den Empfängern.

10. Dezember 2021: Anlässlich der letzten Verwaltungsratssitzung wird die neue Strategie 2022 – 2026 verabschiedet und zur Umsetzung freigegeben. Die Liechtensteinische Post AG verfolgt in dieser Periode eine Wachstumsstrategie, vor allem in den Bereichen Logistik und im internationalen Sendungsaustausch, um insbesondere den Rückgang des Briefvolumens und des Zahlungsverkehrs zu kompensieren.

13. Dezember 2021: Zum dritten Mal seit Lancierung der Initiative «Rückenwind» der Regierung des Fürstentums Liechtenstein im Jahr 2013 werden Liechtensteiner Betriebe für ihre Bemühungen um die Förderung des Radverkehrs ausgezeichnet. Die Liechtensteinische Post AG hat bei ihrer ersten Teilnahme auf Anhieb das Bronzezertifikat erhalten und darf sich «fahrradfreundlicher Betrieb 2021» nennen.

31. Dezember 2021: Im Dezember 2021 wurden erstmals in der Unternehmensgeschichte innert eines Monats über 100'000 Pakete durch die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG in Liechtenstein zugestellt. Das sind 17 % mehr als im Dezember 2020. Auch im Bereich Direct Entry konnte mit über 45'000 Paketen ein neuer Rekord verzeichnet werden. Das entspricht einer Steigerung um 15 % gegenüber dem bisherigen Rekordwert im Dezember 2020.

Risikobericht 2021

Ziel des Risikomanagements der Liechtensteinischen Post AG ist es, Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und einzugrenzen. Dabei obliegt es der Geschäftsleitung, eine regelmässige Risikobeurteilung vorzunehmen und geeignete Massnahmen für den Umgang mit Risiken zu definieren. Die Risiken im Unternehmen werden mindestens jährlich überprüft, dokumentiert und in einem Risikobericht zusammengeführt. Dabei werden die einzelnen Risiken unterschiedlichen Risikoverantwortlichen zugeteilt. Der Verwaltungsrat legt durch die Risikopolitik den Umgang mit Risiken im Unternehmen fest und überprüft anhand des Risikoberichts die Vollständigkeit sowie die Veränderungen der Risiken.

Unter Risiken versteht die Liechtensteinische Post AG Ereignisse, welche die kurz-, mittel- und langfristigen operativen und strategischen Ziele negativ beeinflussen können. Dies unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben der Beteiligungsstrategie sowie des Ziels der langfristigen Ausrichtung und des Fortbestandes des Unternehmens.

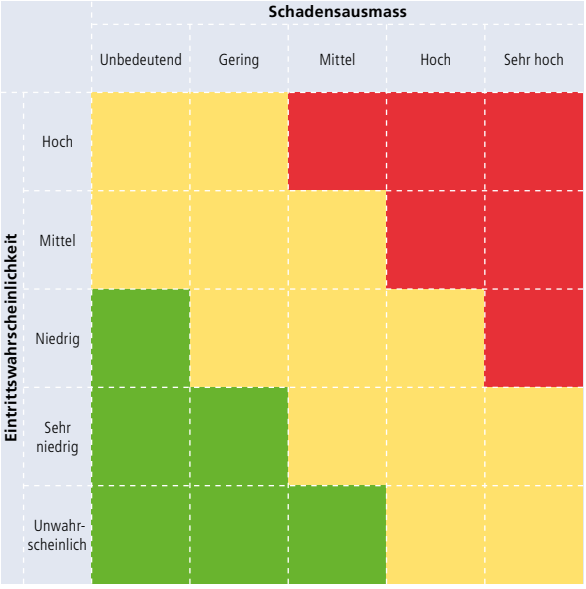
Neben dem Risikomanagement bestehen weitere Reglemente und Tätigkeiten, die in engem Zusammenhang mit dem Umgang hinsichtlich unternehmerischer Risiken stehen. Dazu gehören unter anderem das interne Kontrollsystem (IKS) für Finanzprozesse, das Finanzanlagereglement mit den Grundsätzen zur Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte und liquiden Mitteln sowie das Compliance-Reglement mit den Vorgaben zum Compliance-Management-System.

2018 wurde das Risikomanagement überarbeitet und alle Risiken einer neuen Beurteilung unterzogen.

Aufbau der Risikomatrix

Das Risikomanagement erfolgt mittels Einteilung der Risiken in verschiedene Bereiche, die aggregiert in den folgenden Hauptgruppen zusammengefasst werden: strategisch, operativ, finanziell und Compliance. Ferner erfolgt eine Bewertung nach den Kategorien «Schadensausmass» und «Eintrittswahrscheinlichkeit». Für die Bewertung der finanziellen Auswirkung (Schadensausmass) werden folgende Kategorien verwendet: unbedeutend, gering, mittel, hoch und sehr hoch. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird in folgende Kategorien unterteilt: unwahrscheinlich, sehr niedrig, niedrig, mittel und hoch.

Die Kombination aus Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert die Risikoklasse und somit die Darstellung des Risikos in der Risikomatrix.



Die Abbildung der Risiken im Risikobericht erfolgt aufgrund des sogenannten Brutto-Schadensausmasses, das heisst bei Bewertung eines potenziellen Unternehmensschadens, bevor entsprechende Massnahmen ergriffen werden. Bereits ergriffene Massnahmen können sowohl das finanzielle Schadensausmass als auch den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettorisiko stellt dann den Erwartungswert des Schadens aufgrund von Schadensausmass, Eintrittswahrscheinlichkeit und unter Berücksichtigung der eingeleiteten, schadensmindernden Massnahmen dar.

Ein klarer Fokus liegt auf jenen Risiken mit einem hohen bis sehr hohen Schadensausmass und einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit. Diesbezüglich ergeben sich unterschiedliche Handlungsalternativen. Risiken können entweder vermieden, vermindert, überwälzt, versichert oder selbst getragen werden.

Risikoeinschätzung

Das Risikomanagement zielt darauf ab, das gesamte Schadensausmass unter Berücksichtigung der ergriffenen Massnahmen in einem für das Unternehmen erträglichen Rahmen zu halten und dadurch den Fortbestand der Liechtensteinischen Post AG zu sichern.

Gemäss Einschätzung der Liechtensteinischen Post AG bestehen derzeit weiterhin keine Einzelrisiken und auch keine wahrscheinlichen Kombinationen von einmalig auftretenden Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

In einer Langzeitbetrachtung stellen jedoch die Liberalisierung des Postmarktes und ein beschleunigter Strukturwandel mit einhergehendem Einbruch des Briefgeschäftes Risiken dar, die aufgrund ihres dauerhaften Charakters eine potenziell hohe finanzielle Auswirkung auf die Liechtensteinische Post AG haben können. Demgegenüber stehen erhöhte Eigenkapitalreserven und eine Diversifizierungsstrategie bei den Erlösen, die darauf abzielt, die Abhängigkeit von den erwähnten Hauptrisiken zu minimieren.

Die nachstehende Risikoübersicht fokussiert auf potenziell hohe Risiken für die Liechtensteinische Post AG.

Übersicht Risikoeinschätzung	Schadens-ausmass	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Veränderung
Strategische Risiken Die anstehende Liberalisierung des Postmarktes führt zu neuen Mitbewerbern, denen keine Universaldienstverpflichtung auferlegt wird. Daraus ergibt sich ein substanzielles Ungleichgewicht zwischen Erlösmöglichkeiten und Kosten für die Erfüllung der Grundversorgung. Ferner besteht die Gefahr von unterschiedlichen Vorgaben zwischen Universaldienstanbieter und anderen Marktteilnehmern.	Sehr hoch	Hoch	↗
Ein massiver Einbruch des Briefgeschäftes führt zu drastisch verringerten Einnahmen, die aufgrund der hohen Kosten der Grundversorgung kurz- bis mittelfristig nicht kompensiert werden können. Trotz des jährlichen Mengenrückgangs ist die Abhängigkeit vom Briefgeschäft weiterhin sehr hoch.	Sehr hoch	Mittel	→
Der Entscheid der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, behördliche Dokumente mittelfristig elektronisch zu versenden und zu empfangen, führt zu Umsatzeinbussen in der physischen Zustellung. Zugleich wird die Liechtensteinische Post AG die Plattform für die elektronische Zustellung betreiben können.	Mittel	Hoch	→
Die Abhängigkeit vom Postmarkt Schweiz beschränkt die Preisgestaltung, wodurch Margen erodieren. Nach dem Wechsel von einer Beteiligungs- hin zu einer Lieferanten-/Kundenbeziehung mit der Schweizerischen Post führen langfristig unterschiedliche Marktbedingungen zu Einschränkungen oder Verteuerungen der Leistungsprozesse.	Mittel	Mittel	→
Operative Risiken Ein Betriebsunterbruch durch den Ausfall kritischer Logistikinfrastruktur oder durch einen andauernden Systemausfall beeinträchtigt die Leistungserbringung negativ und führt zu Erlösausfällen, Zusatzkosten und dauerhaften Reputationsschäden.	Mittel	Gering	→
Aufgrund der geringen Marktgrösse in Liechtenstein sind notwendige Investitionen in die postalische Infrastruktur und in Technologien wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen. Dies führt zu einer vermehrten Abhängigkeit von Partnern und Lieferanten bei gleichzeitig steigenden Kosten.	Mittel	Mittel	→
Finanzielle Risiken Die Konstruktionsmängel im System der staatlichen Personalvorsorge, der eingeschränkte Handlungsspielraum des Stiftungsrates und die anhaltende Niedrigzinsphase führen zu einer gestiegenen Wahrscheinlichkeit von sehr hohen Sanierungsbeiträgen zur Stabilisierung der Personalvorsorge.	Sehr hoch	Mittel	→
Zahlungsausfälle von Grosskunden führen zu hohen Debitorenverlusten oder zu substanziellen Rückstellungen.	Hoch	Gering	→
Einzelkunden führen zunehmend zu einer unausgewogenen Umsatzverteilung, wodurch ein Ertragsausfall kurz- bis mittelfristig nicht kompensiert werden kann.	Hoch	Mittel	↘
Compliance-Risiken Die Geschäftstätigkeit der Liechtensteinischen Post AG wird auf den Grundversorgungsauftrag reduziert. Dadurch fehlen profitable Geschäftsbereiche oder positive Deckungsbeiträge.	Sehr hoch	Gering	→
Eine zunehmende Regulierung der Finanzdienstleistungen, namentlich des Barzahlungsverkehrs, führt zu steigenden Kosten und sinkender Rentabilität.	Mittel	Hoch	→

Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Liechtensteinische Post AG setzt sich für die nachhaltige Entwicklung der Umwelt und Gesellschaft ein. Als verantwortungsvolles Unternehmen der postalischen Grundversorgung will sie ressourcenverträglich und sozialverantwortlich wirtschaften und einen Beitrag zu den Klimazielen des Landes Liechtenstein leisten. Sie investiert dazu in umweltfreundliche Fahrzeuge, Anlagen und Geräte sowie in energieeffiziente Technologien und fördert die Kreislaufwirtschaft. Ziel der Liechtensteinischen Post AG ist es, den CO_2-Ausstoss weiter zu reduzieren und die Mitarbeitenden für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Sie verstärkt damit ihre bereits weitreichenden Bemühungen rund um die Nachhaltigkeit und Umwelt.

Zusammenarbeit mit ClimatePartner Switzerland
Klimaschutz kann nur dann erfolgreich sein, wenn auch geeignete Instrumente für die Bewertung der eigenen Leistungen systematisch angewandt werden. Deshalb arbeitet die Liechtensteinische Post AG seit Mitte 2021 mit ClimatePartner Switzerland zusammen. Das Unternehmen hilft, Klimaschutzstrategien umzusetzen und CO_2-Emissionen zu berechnen, zu reduzieren und auch durch Klimaschutzprojekte auszugleichen.

CO_2-Abdruck der Liechtensteinischen Post AG
ClimatePartner hat für die Liechtensteinische Post AG einen CO_2-Abdruck (Carbon Footprint) für das Geschäftsjahr 2020 berechnet. Damit werden der Status und das Engagement bezüglich CO_2-Emissionen systematisch erfasst, bewertet und zielgerichet verbessert. Der CO_2-Abdruck zeigt 2020 den folgenden CO_2-Ausstoss der Liechtensteinischen Post AG: Total 1'651.7 Tonnen. Davon sind 769.0 Tonnen CO_2 (46.6 %) direkte Emissionen (Scope 1), 184.0 Tonnen CO_2 (11.1 %) entfallen auf indirekte Emissionen durch leitungsgebundene Energie wie Strom oder Erdwärme (Scope 2), und 698.8 Tonnen CO_2 (42.3 %) wurden durch andere indirekte Emissionen (Scope 3) verursacht.

Die grösste Emissionsquelle stellt die Eigenlogistik (44.5 %) dar, gefolgt von den CO_2-Emissionen der Mitarbeitenden auf dem Arbeitsweg mit 20.9 %. An dritter Stelle stehen mit 14.8 % die Emissionen aus der Fremdlogistik. In allen drei Bereichen strebt die Liechtensteinische Post AG Verbesserungen an.

Ziele für den Klimaschutz

- Scope 1: Bis Ende 2026 werden nur noch Fahrzeuge ohne fossile Treibstoffe in der Eigenlogistik im Einsatz sein.
- Scope 2: Die CO_2-Reduktionen, die durch die Nutzung von erneuerbaren Energien, etwa LiStrom alpin, entstehen, sollen in die Berechnung des CO_2-Abdrucks einfliessen. Darüber hinaus sollen weitere Optimierungen evaluiert und umgesetzt werden.
- Scope 3: Ausbau des Mobilitätsmanagements mit Schaffung von weiteren Anreizen zur Nutzung von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, sowie eine Reduktion der Emissionen aus der Fremdlogistik.

Massnahmen

Eigenlogistik

- Die Liechtensteinische Post AG setzt seit vielen Jahren leistungsfähige Elektroroller in der Zustellung ein. Dadurch konnten die Abgas- und Lärmemissionen erheblich reduziert werden. Die Elektroroller werden sowohl für die Frühzustellung als auch für die ordentliche Zustellung genutzt. Mittlerweile sind 51 % der Fahrzeuge in der Zustellung elektrisch betriebene Fahrzeuge.

- In den Monaten November und Dezember 2021 hat die Liechtensteinische Post AG verschiedene Elektro-Zustellfahrzeuge für die Paketzustellung getestet. Dabei wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen, um den CO_2-Ausstoss in der Fahrzeugflotte nachhaltig zu reduzieren und das erwähnte Klimaziel in der Eigenlogistik zu erreichen.

- Im Dezember 2021 hat die Liechtensteinische Post AG eines der drei Vertriebsfahrzeuge durch ein Elektrofahrzeug ersetzt und eine Ladestation installiert. Die beiden Vertriebsfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren werden ebenfalls bis 2026 durch elektrobetriebene Fahrzeuge ersetzt.

- Emissionen in der Logistik sind nicht komplett vermeidbar. Deshalb ist es für die Liechtensteinische Post AG wichtig, die Logistik klimaneutral zu gestalten und ihre Umweltbilanz auszugleichen. Seit Dezember 2021 arbeitet sie für ihre Transportdienstleistung «SpediFux» mit ClimatePartner Switzerland zusammen. Dessen Label bestätigt die klimaneutralen Transporte: Die verursachte Menge an CO_2-Äquivalenten wird durch die Investition in gemeinnützige und nachhaltige Projekte kompensiert.

Fremdlogistik

- Seit Oktober 2020 wird für Fahrten ins Briefzentrum nach Zürich-Mülligen und ins neue regionale Paketzentrum Untervaz ein Elektro-LKW eingesetzt. Die Fahrten werden von einem externen Transportunternehmen durchgeführt. Dazu wurde am Standort der Liechtensteinischen Post AG in Schaan eine E-Ladestation eingerichtet. Diese ermöglicht es, den Elektro-LKW direkt ab der bestehenden Photovoltaikanlage zu laden. Bei der nächsten Ausschreibung der Transportaufträge wird auch bei allen anderen fremdgeführten Transporten ein besonderes Augenmerk auf klimaneutrale Transporte der Lieferanten gelegt.

Erneuerbare Energie

- Seit Mitte Februar 2019 wird das Betriebszentrum mit Fernwärme anstatt Gas beheizt. Der direkte CO_2-Ausstoss reduzierte sich damit auf null.

- Seit Oktober 2021 bezieht die Liechtensteinische Post AG ausschliesslich LiStrom alpin von den Liechtensteinischen Kraftwerken. Es ist ein 100-prozentig erneuerbares Produkt, das die regionale alpine Wasserkraftproduktion unterstützt.

Mobilitätsmanagement

- 2021 hat die Liechtensteinische Post AG das betriebliche Mobilitätsmanagement eingeführt. Sie schafft damit Anreize für Mitarbeitende, die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad für den Arbeitsweg zu benutzen.

- Die Liechtensteinische Post AG nahm 2021 erstmals an der Initiative «Rückenwind» der Regierung des Fürstentums Liechtenstein teil. Betriebe, welche die Nutzung des Fahrrads fördern, werden dabei mit Gold-, Silber- oder Bronzezertifikaten ausgezeichnet. Die Liechtensteinische Post AG erhielt das Bronzezertifikat und darf sich dank seiner engagierten Mitarbeitenden «fahrradfreundlicher Betrieb 2021» nennen.

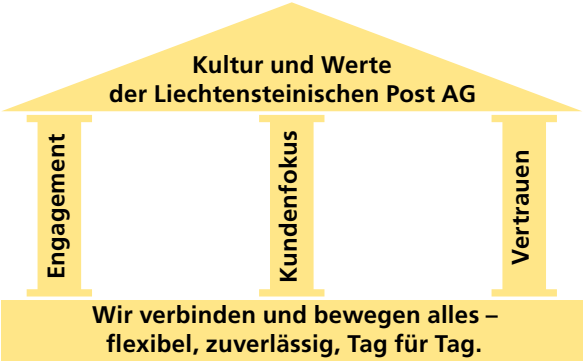
Ausblick

Die Liechtensteinische Post AG wird benzinbetriebene Zustellfahrzeuge sukzessive durch fossilfreie Alternativen im Rahmen von Ersatzbeschaffungen ersetzen. 2022 sollen zudem die Parkplätze beim Betriebszentrum bewirtschaftet und die Mitarbeitenden anlässlich des betrieblichen Mobilitätsmanagements verstärkt für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs und das Fahrrad sensibilisiert werden. Gleichzeitig wird die Infrastruktur des Betriebszentrums durch den Ausbau des bereits bestehenden Fahrradunterstands für die vermehrte Nutzung von Fahrrädern erweitert.

Arbeitgeberattraktivität

Wer langfristig erfolgreich sein will, braucht ein Team mit guten, zufriedenen und gesunden Mitarbeitenden. Die Liechtensteinische Post AG schafft für sie ein optimales Arbeitsumfeld. Als faire und familienfreundliche Arbeitgeberin in Liechtenstein und der Region bietet sie eine grosse Vielfalt an attraktiven Berufen in Teil- und Vollzeit an – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft. Denn der technologische Wandel und die Verlagerung der Kundenbedürfnisse schaffen neue Herausforderungen, denen sich die Liechtensteinische Post AG stellt. Daraus ergeben sich nicht nur neue Geschäftsmodelle, sondern auch spannende Berufe.

Das Credo der Liechtensteinischen Post AG
Leitsätze sind immer nur so gut, wie sie im Alltag gelebt werden. Die Liechtensteinische Post AG legt grossen Wert auf deren Umsetzung. Mit Engagement und durch gegenseitiges Vertrauen gestalten die Mitarbeitenden die Kultur des Postunternehmens mit und stellen die Zufriedenheit der Kunden in den Fokus ihres Denkens und Handelns. Die Kultur und Werte der Liechtensteinischen Post AG sollen dabei immer sicht- und spürbar sein: beginnend beim Bewerbungsgespräch über die interne, bereichsübergreifende Zusammenarbeit bis hin zum Austausch mit den Kunden, Lieferanten und Partnern.

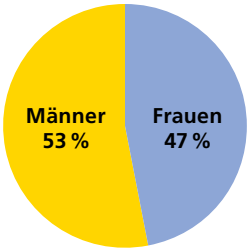


Massnahmen

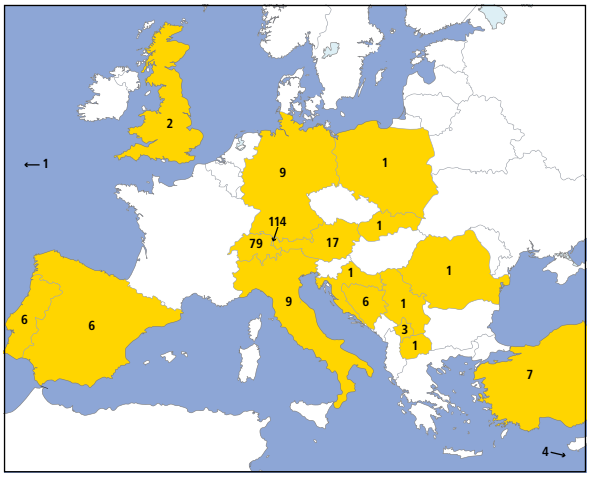
Engagement für das Klima
Mit verschiedenen Massnahmen trägt die Liechtensteinische Post AG zu einem nachhaltigen Wirtschaften mit Fokus auf das Klima und die Umwelt bei. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ihren CO_2-Fussabdruck zu reduzieren. Weitere Informationen sind auf Seite 8 ersichtlich.

Diversität und Wertschätzung
Die Liechtensteinische Post AG ist überzeugt, dass eine vielfältige Belegschaft das Unternehmen erfolgreich macht. Sie fördert deshalb eine wertschätzende Kultur für ihre Mitarbeitenden, ungeachtet ihres Alters, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Behinderungen, ihrer Religion und Weltanschauung sowie ihrer sexuellen Orientierung.

Anteil Frauen und Männer per 31.12.2021
Frauen: 126 (47 %)
Männer: 143 (53 %)
Total: 269 Mitarbeitende

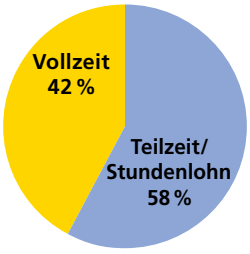


Anzahl Nationen der Mitarbeitenden per 31.12.2021
19 Nationen



Bosnien und Herzegowina 6, Deutschland 9, Grossbritannien 2, Italien 9, Kroatien 1, Liechtenstein 114, Nordmazedonien 1, Österreich 17, Polen 1, Portugal 6, Republik Kosovo 3, Rumänien 1, Schweiz 79, Serbien 1, Slowakei 1, Spanien 6, Sri Lanka 4, Türkei 7, USA 1

Anteil Mitarbeitende in Teilzeit/Stundenlohn und Vollzeit per 31.12.2021
Teilzeit/Stundenlohn: 156 Mitarbeitende (58 %)
Vollzeit: 113 Mitarbeitende (42 %)
Total: 269 Mitarbeitende



Chancen- und Lohngleichheit
Die Liechtensteinische Post AG gestaltet die Rahmenbedingungen im Unternehmen so aus, dass sich Frauen und Männer in Bezug auf ihre Entwicklung, Karriere und ihren Erfolg im Betrieb gleichermassen entfalten können. Dies betrifft unter anderem Regeln bezüglich Lohngleichheit, Anstellung und Rekrutierung, Aufgabenzuteilung, Gestaltung der Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, Beförderung und Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflegearbeit.

Seit 2018 führt die Liechtensteinische Post AG – basierend auf dem Lohngleichheitstest des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann – Analysen zur Lohngleichheit durch. Dabei werden die Löhne der Mitarbeitenden nach verschiedenen Kriterien analysiert und bezüglich ungerechtfertigter Lohnunterschiede beurteilt. Mit der regelmässigen Analyse soll die Lohndiskriminierung zwischen Frauen und Männern fortlaufend geprüft und weitestgehend minimiert werden. Ebenfalls sollen generelle Lohnunterschiede, die sich bei gleichwertigen Funktionen ergeben können, minimiert werden.

Die letzte im Januar 2021 durchgeführte Analyse ergab eine ungerechtfertigte Lohnunterschiedsquote von 3 % (2020: 2.4 %). Mit diesem Wert liegt die Liechtensteinische Post AG sehr deutlich unter dem Durchschnitt Liechtensteins und der Schweiz, und er konstatiert, dass die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern innerhalb des Toleranzschwellenwertes von 5 % eingehalten wurde.

Flexibles Arbeiten
Die Liechtensteinische Post AG legt Wert darauf, dass ihre Mitarbeitenden ihre Arbeit eigenverantwortlich gestalten und erledigen können. Deshalb werden ortsunabhängige und flexible Arbeitsweisen – wo immer möglich – unterstützt. Das Postunternehmen stattete seine Mitarbeitenden bereits vor der Pandemie mit mobilen Geräten aus. Diese Massnahme erwies sich insbesondere in den beiden vergangenen Jahren als vorausschauend und vorteilhaft. Sie trägt zudem zur Attraktivität der Liechtensteinischen Post AG bei, zumal ortsunabhängiges Arbeiten durch die Digitalisierung zur Norm wird und junge potenzielle Mitarbeitende die damit verbundene Flexibilität zunehmend einfordern. Nicht zuletzt werden durch ortsunabhängiges Arbeiten Pendlerwege eingespart und die Umwelt geschont.

Fit und gesund
Die Liechtensteinische Post AG fördert die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden mit einem attraktiven Gesundheitsmanagement, das auch im Berichtsjahr rege genutzt wurde. Das Postunternehmen unterstützt dabei private Aktivitäten, die zur Verbesserung der psychischen und physischen Konstitution beitragen, mit Förderbeiträgen. Ebenso werden verschiedene innerbetriebliche Initiativen, wie zum Beispiel die kostenlose Abgabe von Früchten an die Mitarbeitenden, durchgeführt oder angeboten. Die Belegschaft profitiert zudem von verschiedenen Vergünstigungen, die mit Fitnesscentern sowie weiteren Partnerunternehmen oder Geschäften abgeschlossen wurden. Die verschiedenen Angebote fördern nicht nur die Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden, sondern zeigen auch, dass die Liechtensteinische Post AG verantwortungsvoll handelt.

Weiterentwicklung der Mitarbeitenden
Die stetige Weiterentwicklung der Mitarbeitenden nimmt bei der Liechtensteinischen Post AG einen hohen Stellenwert ein. Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen werden deshalb aktiv mit finanziellen Beiträgen und Zeitgutschriften unterstützt.

Insbesondere die Ausbildung von Lernenden liegt der Liechtensteinischen Post AG am Herzen. Dabei werden nicht nur postalische Ausbildungen angeboten, sondern auch Ausbildungen im kaufmännischen und logistischen Bereich sowie in der Informatik. Im Berichtsjahr hat die Liechtensteinische Post AG vier neue Lernende aufgenommen. Drei Lernende konnten ihre Lehre 2021 erfolgreich abschliessen. Davon wurden zwei weiterbeschäftigt. Ein Lehrabsolvent hat sich entschieden, das Unternehmen zu verlassen. Insgesamt betrachtet, liessen sich per 31. Dezember 2021 drei Lernende als Detailhandelsfachpersonen (Schalter/Verkauf), weitere fünf als Logistiker Distribution (Zustellung), einer als Logistiker Lager (Logistikdienstleistungen) sowie ein Lernender als Informatiker Systemtechnik (Informatik) ausbilden. In der Verbundlehre 100pro! absolvieren zwei Lernende die Ausbildung zur/zum kaufmännischen Angestellten.

Bei der Liechtensteinischen Post AG erhalten auch Quereinsteiger die Möglichkeit, Funktionen auszuüben, ohne dafür eine mehrjährige Lehre absolviert zu haben. Beispiele zeigen, dass mehrere Personen ihren erlernten Beruf aufgegeben haben und nun etwa in der Zustellung der Liechtensteinischen Post AG arbeiten.

Ausblick
Die Liechtensteinische Post AG wird ihre Arbeitgebermarke in den nächsten Jahren weiter auf- und ausbauen, um attraktiv, erfolgreich und wettbewerbsfähig zu sein.

Kundenzufriedenheit und Analyse der Kundenreklamationen

Seit 2018 werden die Befragungen der Privat- und Geschäftskunden alternierend in einem Zweijahresrhythmus durchgeführt. Im Jahr 2021 fand eine Privatkundenbefragung statt.

Weiterhin sehr zufriedene Privatkunden
Von Mitte Mai bis Mitte Juni 2021 führte die Liechtensteinische Post AG eine Umfrage bei Privatkunden durch. Dazu versendete sie 5'000 Fragebogen mittels Zufallsprinzip an Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein. Über 1'241 Fragebogen wurden retourniert (170 davon über einen Online-Fragebogen) – die Rücklaufquote betrug 25.4 %. Abgefragt wurden die allgemeine Kundenzufriedenheit, die Zufriedenheit mit den Postfilialen und der Zustellung sowie die Bewertung von möglichen neuen Dienstleistungen.

Der Kundenzufriedenheitsindex konnte um 2 Punkte auf 83.9 Punkte gesteigert werden. Das Ergebnis kann als hervorragend eingestuft werden. Die abgefragten Imagewerte der Liechtensteinischen Post AG «kundenorientiert» und «zukunftsorientiert» wurden im Vergleich zur letzten Befragung leicht höher und die Imagewerte «vertrauenswürdig» und «zuverlässig» leicht tiefer eingeschätzt. Damit konnte die bereits gute Bewertung bei der letzten Befragung im Jahr 2019 teilweise wieder erreicht beziehungsweise sogar übertroffen werden.

Das Resultat der aktuellen Befragung hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Postfilialen unterstreicht die guten Werte in den letzten Jahren. Alle abgefragten Themen (freundliche und kompetente Bedienung/Ausgestaltung, Inneneinrichtung, Ambiente/Gestaltung und Anordnung der Verkaufsartikel/Zugang und Erreichbarkeit/Verfügbarkeit von Parkplätzen/Öffnungszeiten) zu den Postfilialen bewerteten die Befragten durchgehend höher als im Jahr 2019. Der Briefzustellung, der Paketzustellung und der Frühzustellung attestierten die Befragten eine erneut sehr gute Qualität. In allen abgefragten Themen (Zustand der Sendungen/termingerechte Zustellung/korrekte Zustellung) konnten die Resultate der letzten Befragung durchgehend verbessert werden.

Bei der Bewertung von möglichen neuen Dienstleistungen wurden Bedürfnisse und Ideen erfragt. Knapp 43 % der Befragten interessieren sich für einen Service, der die Abholung eines Paketes während 24 Stunden erlaubt. Ebenso sind mehr als 35 % der Befragten an einer regelmässigen Entsorgung von Papier und Plastik sowie 43 % an einer Verpackungsstation in der Postfiliale interessiert. Diese positiven Rückmeldungen haben die Liechtensteinische Post AG dazu bewogen, die Realisierung solcher Dienstleistungen voranzutreiben. Eine Verpackungsstation wurde daher bereits im Jahr 2020 in der Postfiliale in Vaduz installiert; sie wird rege genutzt. Und mit den im Januar 2022 in Betrieb genommenen Paketautomaten konnte ein weiteres grosses Bedürfnis der Kunden umgesetzt werden. Die Paketautomaten ermöglichen es den Kunden, Pakete und eingeschriebene Briefe rund um die Uhr aufzugeben und abzuholen.

Analyse der Kundenreklamationen
Im Berichtsjahr sind die bei der Liechtensteinischen Post AG erfassten Kundenreklamationen insgesamt um 8 % auf 1'991 Ereignisse (Vorjahr: 2'162 Ereignisse) zurückgegangen. Dieses positive Ergebnis ist vor allem auf die Entwicklung der Kundenreaktionen in der Postlogistik der Liechtensteinischen Post AG zurückzuführen.

1'360 Reklamationen (Vorjahr: 1'673) waren im Bereich Postlogistik zu verzeichnen, also bei der ordentlichen Zustellung von Postsendungen. In diesem Bereich haben die Reklamationen um 19 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Abnahme der Reklamationen steht dabei in Bezug zu diversen Umstellungen innerhalb des Bereichs, die bereits im Vorjahr umgesetzt wurden.

Eine erneute Erhöhung der Kundenreklamationen auf 214 (Vorjahr: 39) wurde im Bereich Postfilialen festgestellt. Die Zunahme der Reklamationen ist auf eine geänderte Erfassungszuteilung zurückzuführen: Reklamationen, die auf Fehler bei der manuellen Einsortierung von Briefpost in Postfächern zurückzuführen sind, wurden im Vorjahr vollständig im Bereich Postlogistik erfasst. Neu werden sie je nach Zuweisung auf die Bereiche Postlogistik und Postfilialen aufgeteilt.

941 Reklamationen (Vorjahr: 792) betrafen die Zeitungsfrühzustellung Liechtenstein. Die leichte Zunahme zeigt womöglich eine Konsolidierung der Kundenreaktionen. In den letzten Jahren haben die Reklamationen in diesem Bereich gegenüber den Vorjahren kontinuierlich abgenommen.

Qualitätsüberprüfung des Universaldienstes

Gemäss Postverordnung (PV) prüft das Amt für Volkswirtschaft (AVW) regelmässig die Qualität des Universaldienstes der Liechtensteinischen Post AG. Das AVW misst insbesondere die Einhaltung der Laufzeiten der A-Post-Briefe und der Priority-Pakete. Gemäss seinem Bericht wurden die vorgeschriebenen Laufzeiten für A-Post-Briefe und Priority-Pakete im Jahr 2021 nur bei der Paketzustellung eingehalten.

In der Stichprobenerhebung für A-Post-Briefe des AVW kamen 89.8 % der Testbriefe am ersten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag an (Vorgabe: 95 % gemäss PV); 97.1 % der Testbriefe kamen am ersten oder zweiten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag an (Vorgabe: 99 % gemäss PV). Vier Briefe wurden nicht fristgerecht ausgeliefert. Somit wurde bei der Überprüfung der Laufzeiten für A-Post-Briefe festgestellt, dass die Liechtensteinische Post AG die von der Postverordnung in Art. 5 Abs. 1 vorgeschriebenen Laufzeiten für Briefe im Jahr 2021 beim Zielwert von mindestens 95 % für den ersten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag und beim Zielwert 99 % für den zweiten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag nicht eingehalten hat. Die unteren Grenzen des statistischen Vertrauensintervalls der erzielten Stichprobenergebnisse liegen knapp unter dem vorgegebenen Zielwert.

Bei der Stichprobenerhebung für Priority-Pakete des AVW kamen 98.6 % der Pakete am ersten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag an (Vorgabe: 85 % gemäss PV); beinahe alle Pakete, also 99.3 %, kamen am ersten oder dritten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag an (Vorgabe: 97 % gemäss PV). Somit wurde bei der Überprüfung der Laufzeit der Priority-Pakete festgestellt, dass die Liechtensteinische Post AG die von der Postverordnung (Art. 8 Abs. 1 PV) vorgeschriebenen Laufzeiten für Pakete im Jahr 2021 vollumfänglich eingehalten hat. Die unteren Grenzen der jeweiligen statistischen Vertrauensintervalle der erzielten Stichprobenergebnisse liegen deutlich über den vorgegebenen Zielwerten.

In Bezug auf den «Qualitätszustand der Briefe» lagen die Ergebnisse erneut leicht unter dem Prüfungsniveau der vergangenen Jahre. Bei der «Lesbarkeit der Stempel» konnte aufgrund der getroffenen Massnahmen in den vergangenen Jahren eine weitere Verbesserung der Ergebnisse erzielt werden.

Corporate Governance

Unternehmensform und Beteiligungen
Die Liechtensteinische Post AG wurde 1999 mit einem Aktienkapital von MCHF 5.0 gegründet. Nachdem am 26. November 2021 der Aktienanteil der Schweizerischen Post von 25 % durch die Regierung des Fürstentums Liechtenstein zurückgekauft wurde, befinden sich die Aktien zu 100 % im Besitz des Landes Liechtenstein.

Die Liechtensteinische Post AG hält eine 100%ige Beteiligung an der LIEservice AG.

Gesetzliche Grundlagen
Die Liechtensteinische Post AG besteht seit dem 19. Februar 1999. Sie übernahm am 1. Januar 2000 die Postgeschäfte von der Schweizerischen Post AG, welche diese in der Vergangenheit besorgt hatte. Die gesetzliche Grundlage der Liechtensteinischen Post AG bilden das Gesetz vom 18. Dezember 1998 über das liechtensteinische Postwesen (Postgesetz), das unter anderem den Auftrag des Unternehmens definiert, sowie das Gesetz vom 18. Dezember 1998 über die Errichtung und die Organisation der Liechtensteinischen Post AG (Postorganisationsgesetz), welches die Organisation der Liechtensteinischen Post AG regelt. Ein weiteres Gesetz, das die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen durch das Land Liechtenstein regelt, ist das Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz (ÖUSG) vom 19. November 2009. Die Liechtensteinische Post AG ist dem ÖUSG unterstellt. Das Gesetz dient einerseits der Sicherstellung der verfassungsmässigen Oberaufsicht der Regierung über die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und andererseits der Rechtssicherheit sowie dem Schutz der Gläubiger, Arbeitnehmer und Personen mit Minderheitsbeteiligungen an öffentlichen Unternehmen.

Generalversammlung der Aktionäre
Die ordentliche Generalversammlung fand am 26. April 2021 unter vollständiger Vertretung des Aktienkapitals in Schaan statt. Sie genehmigte die Jahresrechnung 2020, die Verwendung des Bilanzgewinns und bestimmte die Revisionsstelle für das Jahr 2021. Ausserdem fand am 26. November 2021 eine ausserordentliche Generalversammlung statt, bei welcher der Rücktritt von Erich Schneider als Mitglied des Verwaltungsrats zur Kenntnis genommen und seine Entlastung als Verwaltungsratsmitglied beschlossen wurde.

Organe der Liechtensteinischen Post AG
Nachstehend sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle der Liechtensteinischen Post AG aufgeführt. Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie im Organisationsreglement festgelegt, welche auf der Website der Liechtensteinischen Post AG (www.post.li) abrufbar sind. Die Grundlagen für die Führung des Unternehmens sind in einer vom Verwaltungsrat freigegebenen und im Unternehmen kommunizierten Geschäftsleitungsordnung geregelt.

Verwaltungsrat
2021 kam der Verwaltungsrat zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen das Gremium jeweils vollzählig war. Die Themen der Sitzungen orientierten sich dabei an den aktuellen Entwicklungen sowie an der Jahresplanung des Verwaltungsrats. An allen Sitzungen nahmen auch die Mitglieder der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG teil, wobei immer ein Teil der Sitzungen ohne diese durchgeführt wurde.

Neben den Verwaltungsratssitzungen fanden Sitzungen zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung statt. Diese Treffen gewährleisten eine effiziente Zusammenarbeit zwischen der strategischen und der operativen Führungsebene.

Der Verwaltungsrat besteht per 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern:
- Dr. Jan Remmert, Unternehmensberater, Verwaltungsratspräsident
- Dr. Christian Jaag, Konsulent, Verwaltungsratsvizepräsident
- Dr. Marie-Theres Frick, Rechtsanwältin, Verwaltungsratsmitglied
- Max Schädler, Head of Materials & Order Management RF, Verwaltungsratsmitglied

Ausschüsse des Verwaltungsrats:
- Nominierungs- und Entschädigungsausschuss: Im Jahr 2021 fanden keine Sitzungen dieses Ausschusses statt.
- Strategieausschuss: Im Jahr 2021 fanden keine Sitzungen dieses Ausschusses statt.

Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern:
- Roland Seger, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Wolfgang Strunk, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Michael Aggeler, Mitglied der Geschäftsleitung
- Andreas Luzi, Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsstelle
Anlässlich der Generalversammlung der Liechtensteinischen Post AG vom 26. April 2021 wurde die PricewaterhouseCoopers AG, Ruggell, als Revisionsstelle für das Jahr 2021 bestellt.

Austausch mit dem Land Liechtenstein
Im Geschäftsjahr 2021 trafen sich der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG zu vier Quartalsgesprächen mit dem Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt, um über die grundsätzliche Ausrichtung der Liechtensteinischen Post AG sowie über massgebliche Entwicklungen zu informieren.

Vergütungen an Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder
Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Berichtsjahr TCHF 143[1] (Vorjahr: TCHF 136) vergütet. Die Entschädigung der Verwaltungsräte enthält keinen variablen Anteil einer Erfolgsbeteiligung oder sonstige erfolgsabhängigen Bestandteile. Während des Berichtsjahres wurde weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch jenen der Geschäftsleitung ein Darlehen gewährt. Per 31. Dezember 2021 bestanden daher auch keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

Die Gesamtbezüge der vier Mitglieder der Geschäftsleitung betrugen im Berichtsjahr TCHF 985 (Vorjahr: TCHF 978). Der höchste Bezug fiel dabei auf den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und betrug im Berichtsjahr TCHF 338 (Vorjahr: TCHF 331). Sämtliche Vergütungen für die Geschäftsleitungsmitglieder bestehen wie bei allen Mitarbeitenden aus einem fixen sowie einem leistungsabhängigen variablen Anteil.

Eventualverbindlichkeiten
Die Eventualverbindlichkeiten sind im Jahresbericht detailliert dargestellt.

Einhaltung der Corporate-Governance-Bestimmungen
Neben der Verantwortung gegenüber den Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden ist es das wichtigste Anliegen der Liechtensteinischen Post AG, die Geschäfte so zu führen, dass ein Mehrwert für die Kunden und die Bevölkerung geschaffen werden kann. Wesentlich für diesen Erfolg ist, wie den Anspruchsgruppen begegnet wird und deren Erwartungen erfüllt werden. Ein Grundpfeiler stellt dabei die Einhaltung der Corporate-Governance-Bestimmungen dar, die eine verantwortungsvolle und nachhaltige Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen sicherstellen. Die Liechtensteinische Post AG orientiert sich dabei an den gesetzlichen Direktiven sowie an den Vorgaben der aktuellen Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und insbesondere an den Empfehlungen zur Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen in Liechtenstein. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG erklären gemeinsam, dass der Beteiligungsstrategie vom September 2013 und dem Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen in der Fassung vom Januar 2017 entsprochen wurde.

[1] Bis zum 26. November 2021 bestand der Verwaltungsrat aus fünf Mitgliedern. Nach dem Kauf der Aktienanteile der Schweizerischen Post durch das Land Liechtenstein schied Erich Schneider als Vertreter der Schweizerischen Post aus dem Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG aus.

POST
Hoza
POST

Verwaltungsrat

Dr. Jan Remmert
Verwaltungsratspräsident
Jahrgang: 1969
Im Amt seit: Juli 2017
Wohnort: München, Deutschland
Weitere VR-Mitgliedschaften: keine

Dr. Christian Jaag
Verwaltungsratsvizepräsident
Jahrgang: 1976
Im Amt seit: Juni 2016
Wohnort: Zürich, Schweiz
Weitere VR-Mitgliedschaften: Bcomp AG, Fribourg; Swiss Economics SE AG, Zürich; CVVC AG, Zug; Leaders Solutions AG, Zürich; Fam Studio Ltd, London; Somaha Stiftung, Zürich; Stiftung Pfadihaus, Zürich

Dr. Marie-Theres Frick
Mitglied des Verwaltungsrats
Jahrgang: 1961
Im Amt seit: April 2015
Wohnort: Schaan, Liechtenstein
Weitere VR-Mitgliedschaften: Frick & Partner Rechtsanwälte AG, Vaduz; Allgemeine Repräsentationsanstalt, Vaduz; Unifinanz Trust reg., Vaduz

Max Schädler
Mitglied des Verwaltungsrats
Jahrgang: 1960
Im Amt seit: Juni 2016
Wohnort: Bendern-Gamprin, Liechtenstein
Weitere VR-Mitgliedschaften: keine

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats finden Sie unter:
www.post.li/ueber-uns/organisation/verwaltungsrat

Geschäftsleitung

Roland Seger
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Zuständigkeit: Strategie, Finanzen, Philatelie
Jahrgang: 1972
Bei der Liechtensteinischen Post AG seit: 2016
VR-Mitgliedschaften: LIEservice AG, Schaan; Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz; Milchhof AG, Schaan

Wolfgang Strunk
Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung, Sekretär des Verwaltungsrats
Zuständigkeit: Kommunikation, Compliance, Personalwesen, IT, interne Dienste
Jahrgang: 1968
Bei der Liechtensteinischen Post AG seit: 2006
VR-Mitgliedschaften: Valle Dulcis AG, Vaduz

Michael Aggeler
Mitglied der Geschäftsleitung
Zuständigkeit: Vertrieb und Marketing, Logistikdienstleistungen, internationales Geschäft
Jahrgang: 1973
Bei der Liechtensteinischen Post AG seit: 2010
VR-Mitgliedschaften: keine

Andreas Luzi
Mitglied der Geschäftsleitung
Zuständigkeit: Sortierung, Zustellung, Filialnetz
Jahrgang: 1965
Bei der Liechtensteinischen Post AG seit: 2000
VR-Mitgliedschaften: keine

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung finden Sie unter:
www.post.li/ueber-uns/organisation/mitarbeitende

Kommentar zur Jahresrechnung 2021

In den letzten fünf Jahren hat sich die finanzielle Situation der Liechtensteinischen Post AG entscheidend zum Positiven verändert. Auf den anfänglichen Umsatzrückgang und die Fokussierung auf Kosteneinsparungen folgte die schrittweise Umsetzung der Strategie mit Investitionen in die Diversifizierung der Geschäftstätigkeiten entlang der Kernaufgaben des Postunternehmens. Die starke Ergebnisentwicklung und die damit einhergehende Verbesserung der Bilanz können mittlerweile nicht mehr nur als temporäre Angelegenheit betrachtet werden.

Paketwachstum stützt den Gesamtumsatz
Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Gesamtumsatz um MCHF 0.50 oder 1.2 % (Vorjahr: – 5.1 %) auf MCHF 42.75 gesteigert werden. Dabei kompensierte das stark steigende Paketvolumen den Erlösrückgang im Briefbereich zum zweiten Mal in Folge. Wenngleich das Paketwachstum von 15.6 % (Vorjahr: + 25.1 %) teilweise ein Ergebnis der Covid-19-Auswirkungen ist, trugen die verstärkten Tätigkeiten im grenzüberschreitenden Paketverkehr, die gezielte Marktbearbeitung sowie die Dienstleistungserweiterungen gleichermassen zum steigenden Paketvolumen bei. Dieser Ansatz wird deshalb konsequent weiterverfolgt.

Das verarbeitete Briefvolumen sank hingegen erneut, mit 2.9 % allerdings deutlich moderater als im Vorjahr (– 9.0 %). Der zu Jahresbeginn sehr starke Rückgang wurde im Verlauf des Jahres zunehmend abgefedert. Teilweise ist dies auf einen Basiseffekt gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Von einer Erholung des Briefmarktes kann jedoch nicht gesprochen werden. Innert drei Jahren reduzierte sich der Briefumsatz um rund MCHF 2.41 und der Briefmengenrückgang wird voraussichtlich auch in Zukunft jährlich zwischen 3 und 5 % pro Jahr betragen. Das verloren gegangene Briefvolumen kehrt dabei nicht mehr zurück. Die Basis liegt permanent tiefer und lastet dementsprechend auf dem Ergebnis. Denn das Paketgeschäft führt auch bei höheren Volumen zu einem geringeren Deckungsbeitrag als das Briefgeschäft.

Zahlungsverkehr im Dauersinkflug
Im Zahlungsverkehr gingen die Einzahlungen mit 10.5 % erneut sehr stark zurück (Vorjahr: – 13.5 %). Innert drei Jahren gingen über 25 % des Volumens an Einzahlungen verloren. Eine Verbesserung ist nicht in Sicht. Auch in den ersten Monaten des Jahres 2022 setzt sich die negative Entwicklung fort. Entgegen dem Mengenrückgang konnte der Umsatz jedoch gesteigert werden. Dies ist auf eine einmalige Anpassung der Abgeltung für die Verarbeitung der Einzahlungsscheine zurückzuführen. In Zukunft wird auch hier der Umsatz wieder deutlich sinken.

Philatelie benötigt eine Umsatzkonsolidierung
Der Umsatz der Philatelie sank erneut um 10.4 % (Vorjahr: – 47.4 %). Wie im Vorjahr fehlt das Tourismusgeschäft, und die Anzahl der Sammler ist weiterhin rückläufig. Eine Stabilisierung des Umfeldes konnte noch nicht erzielt werden, weshalb die höchste Priorität der Festigung der Kundenbasis und dem Ausbau zusätzlicher Dienstleistungen zukommt.

Logistik mit Zukunft
Im Bereich Logistik konnte die Kundenbasis erfreulicherweise vergrössert werden. Der geringe Umsatzrückgang von 2.2 % (Vorjahr: 1.9 %) ist dabei hauptsächlich auf Veränderungen bei vereinzelten Verzollungsdienstleistungen zurückzuführen. Diese schwanken naturgemäss stark mit den Importaktivitäten der Kunden. Sie wirken sich jedoch nur geringfügig auf das Ergebnis aus. Die Aussichten im Geschäftsbereich Logistik sind weiterhin vorteilhaft, und die Anstrengungen zielen auf eine langfristige positive Umsatzentwicklung. Die eingeschlagene Richtung wird konsequent weiterverfolgt, um dadurch das weitere Wachstum des Paketgeschäftes direkt zu unterstützen.

Solide Ertragslage und Investitionen in die Zukunft
Im Berichtsjahr stiegen die Personal- und Betriebskosten leicht um 0.7 % (Vorjahr: + 1.8 %) und beliefen sich insgesamt auf MCHF 25.70 (Vorjahr: MCHF 25.51). Treiber der Mehrkosten waren Lohnanpassungen und ein gestiegener Personalbestand. Effizienz- und Kostenoptimierungen in anderen Bereichen wurden wiederum für den Ausbau der Kerntätigkeiten verwendet, um die notwendigen Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. Die Abschreibungen waren mit MCHF 0.62 (Vorjahr: MCHF 0.62) unverändert. 2021 wurden Investitionen in Höhe von MCHF 1.17 (Vorjahr: MCHF 0.34) getätigt. Davon entfiel etwa die Hälfte auf die Erneuerung der Infrastruktur und die andere Hälfte auf den Ausbau der postalischen Dienstleistungen.

Das Umsatzwachstum bei nahezu unveränderter Bruttogewinnmarge und Kosten führte somit zu einem soliden und leicht höheren operativen Ergebnis von MCHF 2.59 (Vorjahr: MCHF 2.47). Der Jahresgewinn nach Finanzergebnis und Steuern sank hingegen leicht auf MCHF 2.36 (Vorjahr: MCHF 2.45). Der Rückgang ist mehrheitlich auf Währungseffekte und zunehmende Negativzinsen zurückzuführen. Aufgrund des positiven Ergebnisses ist

für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von MCHF 1.18 vorgesehen (Vorjahr: MCHF 1.2).

Vorbereitung für die Strategie 2022 – 2026
Trotz weiterhin rückläufiger Mengen im Briefbereich und im Zahlungsverkehr sowie einer negativen Umsatzentwicklung in der Philatelie kann dennoch von einem verhalten positiven Gesamtbild gesprochen werden. Die frühzeitige Beendigung der Strategieperiode 2018 – 2022 begründet sich in der Zuversicht, dass die Liechtensteinische Post AG in den letzten Jahren die Basis geschaffen hat, um sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Dies unter der Voraussetzung, dass die Diversifizierung und konsequente Weiterentwicklung der Dienstleistungen auch mit der anstehenden Liberalisierung des Postmarktes und den veränderten gesetzlichen Vorgaben weitergeführt werden können. Dabei dürfen die Risiken nicht ausgeblendet werden. Der postalische Markt befindet sich insgesamt weiterhin in einem starken Wandel, jedoch ist die Liechtensteinische Post AG in einer deutlich besseren Lage als noch vor ein paar Jahren.

Roland Seger
Vorsitzender der Geschäftsleitung
und Chief Financial Officer

Kennzahlen

		2021	2020
Ergebnis			
Nettoumsatzerlöse	in MCHF	42.75	42.25
EBITDA	in MCHF	3.21	3.09
EBITDA	in % des Betriebsertrages	7.5 %	7.3 %
EBIT	in MCHF	2.59	2.47
EBIT	in % des Betriebsertrages	6.1 %	5.9 %
Ergebnis	in MCHF	2.36	2.45
Finanzierung			
Bilanzsumme	in MCHF	26.25	25.18
Eigenkapital	in MCHF	18.34	17.18
Eigenkapital	in % der Bilanzsumme	69.9 %	68.2 %
Nettoumlaufvermögen *	in MCHF	20.13	19.00
Nettoverschuldung **	in MCHF	–	–
Nettoverschuldungsgrad	Nettoschulden/EBITDA	–	–
Geldfluss			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	in MCHF	3.45	2.03
Geldfluss Gesamt	in MCHF	1.05	1.69
Mitarbeiter			
Personalbestand	Anzahl Mitarbeiter	269	260

* Umlaufvermögen ./. Kurzfristiges Fremdkapital & Rückstellungen
** Total Verbindlichkeiten exkl. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung abzüglich nicht betriebsnotwendiger liquider Mittel

Bilanz per 31. Dezember 2021

Anhang	**Aktiven** in CHF	**2021**	**2020**
1	Immaterielle Anlagewerte	121'972	26'257
1	Sachanlagen	1'491'503	1'043'387
1	Finanzanlagen	50'001	50'002
	Anlagevermögen	**1'663'476**	**1'119'646**
2	Vorräte	487'534	550'423
3	Forderungen	5'362'812	5'954'119
	Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassabestand	18'578'730	17'532'036
	Umlaufvermögen	**24'429'076**	**24'036'578**
	Rechnungsabgrenzungsposten	**157'000**	**28'000**
	Total Aktiven	**26'249'552**	**25'184'224**

	Passiven in CHF	**2021**	**2020**
4	Gezeichnetes Kapital	5'000'000	5'000'000
	Gewinnreserven (gesetzliche Reserve)	500'000	500'000
	Gewinnvortrag	10'476'986	9'222'714
	Jahresgewinn	2'360'835	2'454'272
	Eigenkapital	**18'337'821**	**17'176'986**
5	**Rückstellungen**	**694'372**	**677'145**
6	**Verbindlichkeiten**	**3'945'448**	**4'645'153**
7	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**3'271'911**	**2'684'940**
	Total Passiven	**26'249'552**	**25'184'224**

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Anhang	**Gesamtkostenverfahren** in CHF	**2021**	**2020**
8	Nettoumsatzerlöse	42'754'000	42'254'949
	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–122'284	–201'935
9	Materialaufwand	–13'720'932	–13'453'135
10	Personalaufwand	–17'601'569	–17'294'797
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–8'097'093	–8'215'721
	Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	**3'212'122**	**3'089'361**
	Abschreibungen und Wertberichtigungen immaterielle Anlagewerte	–100'827	–155'824
	Abschreibungen und Wertberichtigungen Sachanlagen	–523'325	–460'178
	Operatives Ergebnis (EBIT)	**2'587'970**	**2'473'359**
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84'650	139'286
	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–224'344	–67'291
12	**Finanzergebnis**	**–139'694**	**71'995**
	Ergebnis vor Steuern	**2'448'276**	**2'545'354**
	Steuern auf das Ergebnis	–87'441	–91'082
	Jahresgewinn	**2'360'835**	**2'454'272**

Geldflussrechnung 2021

Anhang	**Geldflussrechnung** in CHF	**2021**	**2020**
	Reinerfolg	2'360'835	2'454'272
1	Abschreibungen/Zuschreibungen auf dem Anlagevermögen	624'152	616'002
5	Veränderung der Rückstellungen	17'228	–68'468
	Zinsaufwand aus Finanzierungstätigkeit	34'318	3'863
	Übrige liquiditätsunwirksame Aufwände und Erträge	17'000	44'000
	Veränderung Nettoumlaufvermögen	395'461	–1'016'518
	Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**3'448'994**	**2'033'151**
	Investitionen in Sachanlagen	–977'363	–303'149
	Desinvestitionen aus Sachanlagen	5'922	
	Investitionen in immaterielle Anlagewerte	–196'542	–37'861
	Desinvestitionen in Finanzanlagen	1	
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–1'167'982**	**–341'010**
	Dividendenzahlung	–1'200'000	–
	Bezahlte Zinsen	–34'318	–3'863
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–1'234'318**	**–3'863**
	Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	**17'532'036**	**15'843'758**
	Veränderung der flüssigen Mittel	**1'046'694**	**1'688'278**
	Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	**18'578'730**	**17'532'036**

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Liechtensteinische Post AG (Registernummer FL-0002.000.966-5) ist im Sinne des Liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechtes (PGR) ein mittelgrosses Unternehmen und wendet die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften bei der Rechnungslegung an.

Verschiedene Positionen wurden zum Zwecke der Klarheit zusammengefasst und im Anhang detailliert erläutert.

Die Bilanz wurde im Sinne von Art. 1068 Abs. 2 PGR in der Kontoform vor Gewinnverwendung, die Erfolgsrechnung im Sinne von Art. 1079 Abs. 1 PGR nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt.

Darstellungsstetigkeit/Vorjahresangaben
Bei Änderungen im Ausweis einzelner Jahresrechnungspositionen wird auch der Ausweis der Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Aktiven
Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und maximal zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Buchwert abgeschrieben (degressive Abschreibung). Allfällig notwendige Sonderabschreibungen werden bei Bedarf vorgenommen.

Immaterielle Anlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Anschaffungswert abgeschrieben (lineare Abschreibung).

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigung angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Steuerlich zulässige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen und der übrigen Positionen des Umlaufvermögens erfolgt zum Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen. Bei den Forderungen werden steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Passiven
Die Bewertung der Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zum voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag (Nennwert).

Für in Bezug auf Höhe und zeitlichem Anfall ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Risiken werden Rückstellungen im Rahmen des erkennbaren Risikos gebildet.

Fremdwährungsumrechnung
Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, werden zum jeweils anwendbaren Fremdwährungskurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Die Flüssigen Mittel werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (EUR/CHF 1.03532), die Forderungen des Umlaufvermögens und die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Monatsmittelkurs bewertet.

Erläuterung zu Positionen der Jahresrechnung

1 Anlagevermögen in TCHF

	Anschaffungskosten 01.01.21	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Anschaffungskosten 31.12.21	akkumulierte Abschreibungen 01.01.21	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgang	akkumulierte Abschreibungen 31.12.21	Restbuchwert 01.01.21	Restbuchwert 31.12.21
Immaterielle Anlagewerte	**2'580**	**197**	**–**	**–**	**2'777**	**2'554**	**101**	**–**	**2'655**	**26**	**122**
– Konzessionen, Lizenzen, ähnliche Werte	2'580	92	–		2'672	2'554	101	–	2'655	26	17
– Geleistete Anzahlungen imm. Anl.	–	105			105	–			–	–	105
Sachanlagen	**16'122**	**978**	**–21**	**–**	**17'079**	**15'079**	**523**	**–15**	**15'587**	**1'043**	**1'492**
– Technische Anlagen und Maschinen	8'416	97			8'513	8'217	84		8'301	199	212
– Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7'706	827	–21		8'512	6'862	439	–15	7'286	844	1'226
– Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	–	54			54	–			–	–	54
Finanzanlagen	**4'828**	**–**	**–**	**–**	**4'828**	**4'778**	**–**	**–**	**4'778**	**50**	**50**
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	223				223	173			173	50	50
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4'605				4'605	4'605			4'605	–	–
Total Anlagevermögen	**23'530**	**1'174**	**–21**	**–**	**24'684**	**22'411**	**624**	**–15**	**23'020**	**1'120**	**1'664**

In der obigen Tabelle können bei der Addition der Spaltenwerte Rundungsdifferenzen entstehen.

Immaterielle Werte und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden hauptsächlich Investitionen in den Umbau des Bürotraktes des Betriebszentrums sowie Anschaffungen in das postalische Kerngeschäft getätigt (Paketautomaten, Liefer- und Personenwagen). Die geleisteten Anzahlungen auf immatriellem Anlagevermögen beinhalten Teilrechnungen für eine IT-Zolllösung sowie für die Migration der Sortiermaschine auf den aktuellsten technologischen Stand. Die Anzahlungen für Sachanlagen enthalten Akontozahlungen für einen Hochregalstapler und einen weiteren Paketautomaten.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus den Beteiligungen an der LIEservice AG, Schaan. Die Liechtensteinische Post Beteiligungs-AG wurde zum Jahresende 2021 rechtskräftig gelöscht.

Die Finanzanlagen enthalten ferner das Darlehen an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein in Höhe von MCHF 4.61, welches wie in den Vorjahren vollständig wertberichtigt wurde.

Die finanziellen Kennzahlen der LIEservice AG beziehen sich auf die handelsrechtliche Jahresrechnung per 31. Dezember 2021.

Name	Sitz	Eigenkapital		Beteiligung in %	Jahresgewinn/-verlust	
LIEservice AG	Schaan	TCHF	583	100	TCHF	0

2 Vorräte in CHF

	2021	2020
Vorräte		
– Handelswaren	134'723	172'500
– Wertzeichen der Philatelie	250'814	335'321
– Geleistete Anzahlungen	101'997	42'602
Total Vorräte	**487'534**	**550'423**

Der Hauptanteil des Nettobestandes der Wertzeichen der Philatelie besteht aus frankaturgültigen Wertzeichen und einem geringen Restbestand der Jubiläumsmünzen «300 Jahre Fürstentum Liechtenstein». Die geleisteten Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit zu produzierenden Briefmarken für das Ausgabejahr 2022.

3 Forderungen in CHF

	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber staatlichen Stellen	308'731	377'861
– gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	2'394'955
– gegenüber Dritten	5'405'609	3'453'838
– Delkredere	–442'000	–425'000
Sonstige Forderungen	90'472	152'465
Total Forderungen	**5'362'812**	**5'954'119**

Zum Jahresende bestehen keine Forderungen mehr gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen gegenüber der Schweizerischen Post AG werden nun als Forderungen gegenüber Dritten klassiert, da sie seit November 2021 nicht mehr Aktionärin der Liechtensteinischen Post AG ist.

4 Gezeichnetes Kapital in CHF

			2021	2020
Anzahl	Typ	Nominalwert	Aktienkapital	
100'000	Inhaberaktien	CHF 50.00	5'000'000	5'000'000

Das Eigenkapital kann durch das positive Jahresergebnis wiederum gestärkt werden und beträgt per 31. Dezember 2021 insgesamt MCHF 18.34 (Vorjahr: MCHF 17.18), wodurch das gesetzlich fixierte Aktienkapital in Höhe von MCHF 5.0 vollumfänglich gedeckt ist.

Die Beteiligungsstrategie des Landes Liechtenstein definiert den Zielbereich der Eigenkapitalquote zwischen 30 % und 45 %. Dieser Wert wird aufgrund der positiven Ergebnisse der letzten fünf Jahre deutlich übertroffen. Die Verbesserung des Eigenkapitals, bei einer gleichzeitig sehr schlanken Bilanzstruktur führt zu einer weiteren Steigerung der Eigenkapitalquote auf 69.9 % (Vorjahr: 68.2 %). Aufgrund der Herausforderungen im postalischen Umfeld ist eine ausreichend hohe Eigenkapitalreserve zwingend erforderlich.

5 Rückstellungen in CHF

	2021	2020
Steuerrückstellungen	91'810	95'451
Sonstige Rückstellungen	602'562	581'694
Total Rückstellungen	**694'372**	**677'145**

Unter der Position Steuerrückstellungen werden Steuerschulden per Bilanzstichtag bilanziert. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Verlustvorträge wird für das Geschäftsjahr 2021 die Ertragssteuer in Höhe von TCHF 91.8 (Vorjahr: TCHF 95.5) zurückgestellt. Die Steuern sind bis und mit Geschäftsjahr 2020 definitiv veranlagt.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus einer Verpflichtung aus dem Personalbereich (Ferien und Überstunden) von TCHF 463 (Vorjahr: TCHF 432) sowie von Rückbauverpflichtungen für Mieträumlichkeiten von TCHF 140 (Vorjahr: TCHF 140).

6 Verbindlichkeiten in CHF

	2021	2020
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	165'768	133'737
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber verbundenen Unternehmen	–	5'397
– gegenüber staatlichen Stellen	111'230	386'014
– gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	1'260'240
– gegenüber Dritten	2'466'993	1'516'401
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'578'223	3'168'052
Sonstige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	275'071	291'889
– andere Verbindlichkeiten	403'637	508'047
– aus Steuern	522'749	543'428
Total sonstige Verbindlichkeiten	1'201'457	1'343'364
Total Verbindlichkeiten	**3'945'448**	**4'645'153**

Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 gegenüber unserem Partner der Schweizerischen Post AG werden, wie bei den Erläuterungen zu den Forderungen geschildert, nun bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten klassifiziert.

Die Position andere Verbindlichkeiten enthält TCHF 304 (Vorjahr: TCHF 376) für Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Angestellten, welche einer Frühpensionierungsregelung beitraten. Die anderen Verbindlichkeiten gliedern sich in Fälligkeiten von TCHF 67 innerhalb des nächsten Jahres, TCHF 268 innerhalb der nächsten fünf Jahre sowie TCHF 69 mit einer Fälligkeit von mehr als fünf Jahren.

Die bilanzierten Verpflichtungen weisen mit Ausnahme der anderen Verbindlichkeiten keine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

7 Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	2021	2020
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	3'052'872	2'512'138
Im Voraus erhaltene Erträge	219'039	172'802
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	**3'271'911**	**2'684'940**

Die Position noch nicht bezahlte Aufwendungen enthält vorwiegend Aufwandpositionen aus dem operativen Geschäft im Zusammenhang mit postalischen Leistungen, welche erst im Folgejahr verrechnet werden.

Unter der Position Im Voraus erhaltene Erträge sind Briefmarken im Umlauf im Wert von TCHF 149 (Vorjahr: TCHF 170) aufgeführt.

8 Nettoumsatzerlöse in CHF

	2021	2020
Erlöse Universaldienst	26'005'763	25'144'175
Erlöse PostFinance	1'481'762	1'365'739
Erlöse Philatelie	2'914'967	3'251'763
Erlöse Logistik	4'822'211	4'928'797
Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen	7'529'297	7'564'475
Nettoumsatzerlöse	**42'754'000**	**42'254'949**

Die Nettoumsätze zeigen in Summe eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Der Universaldienst entwickelt sich erfreulich. Dafür verantwortlich sind steigende Erlöse im Paketbereich, welche den Briefmengenrückgang kompensieren können.

Im Bereich PostFinance führt in erster Linie eine Preisanpassung für die verarbeiteten Einzahlungsscheine sowie eine höhere Abgeltung im Geschäftskundengeschäft zu höheren Umsätzen. Nichtsdestotrotz sinkt die Menge an Einzahlungen in den Filialen um 11 %.

Die Philatelie ist weiterhin dem kontinuierlichen Sammlerrückgang und dem ausbleibenden Tourismus ausgesetzt.

Der Bereich Logistik verzeichnet einen Rückgang im Kommissionierungs- und Lagergeschäft. Hier zeigt sich die Abhängigkeit von Bestelleingängen von Grosskunden. Demgegenüber wächst das Geschäft im Bereich der Verzollungen und der Transportdienstleistungen leicht.

9 Materialaufwand in CHF

	2021	2020
Aufwendungen für Handelswaren	1'283'489	1'181'687
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12'437'443	12'271'448
Total Materialaufwand	**13'720'932**	**13'453'135**

Aufgrund des leichten Umsatzwachstums zeigen die bezogenen Leistungen und Aufwendungen für Handelswaren erwartungsgemäss eine geringfügige Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

10 Personalaufwand in CHF

	2021	2020
Löhne und Gehälter	14'594'339	14'419'420
Soziale Abgaben	573'905	478'751
Aufwände für Altersversorgung	2'433'325	2'396'626
Total Personalaufwand	**17'601'569**	**17'294'797**

Der Personalaufwand zeigt eine moderate Steigerung zum Vorjahr. Die Steigerung ist auf Gehaltsanpassungen und einen leicht erhöhten Personalbedarf speziell im Bereich der Zustellung zurückzuführen.

Anzahl der Arbeitnehmer per 31.12.	2021	2020
Kerngeschäft		
– Postfilialen	40	45
– Zustellung/Sortierung	100	91
– Frühzustellung	61	59
Logistik	20	20
Philatelie	12	16
Marketing, Vertrieb, Kundendienst	18	12
Interne Dienste (Einkauf/Beschaffung, IT, Facility Management)	4	5
Finanzen/Personal	10	8
Geschäftsleitung	4	4
Total Anzahl der Arbeitnehmer	**269**	**260**
davon Auszubildende im ganzen Unternehmen	10	9

Per 31. Dezember 2021 beschäftigt die Liechtensteinische Post AG 186 FTE[1] (Vorjahr: 182). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl während des Geschäftsjahres beträgt 267 (Vorjahr: 267).

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG besteht per 31. Dezember 2021 aus vier Mitgliedern, der Verwaltungsrat aus vier Mitgliedern.

[1] FTE = Vollzeitstellen

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
Die Festsetzung der Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erfolgt durch den Verwaltungsrat. Die Entschädigungen des Verwaltungsrates für das Jahr 2021 erfolgten gemäss Entschädigungsreglement aus dem Jahr 2018 und wurden für die neuen Verwaltungsräte unverändert übernommen. Bei den Entschädigungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden die höchsten Einzelentschädigungen offengelegt.

Entschädigungen in CHF	fix 2021	variabel 2021	**Total 2021**	Total 2020
Verwaltungsrat				
Total Verwaltungsrat	142'750	keine	**142'750**	136'500
davon die höchste Einzelentschädigung für:				
Dr. Jan Christian Remmert (Verwaltungsratspräsident)	44'000	keine	**44'000**	41'250
Geschäftsleitung				
Total Geschäftsleitung [1]	708'420	180'400	**984'770**	978'338
davon die höchste Einzelentschädigung für:				
Roland Seger, Vorsitzender der Geschäftsleitung	230'400	75'200	**338'199**	330'767

[1] Das Total beinhaltet die Pensionseinlagen an die Stiftung Personalvorsorge SPL.
2021 bestand die Geschäftsleitung, wie im Vorjahr, aus vier Mitgliedern (Roland Seger, Michael Aggeler, Andreas Luzi, Wolfgang Strunk).

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen in CHF

	2021	2020
Übriger Personalaufwand	574'997	642'751
Raumaufwand	2'887'325	3'024'118
Unterhalt von Anlagen	219'140	181'154
Fahrzeugbetrieb und -unterhalt	717'881	606'785
Transport- und Logistikaufwand	1'274'330	1'324'866
Versicherung und Abgaben	40'425	44'212
Informatikaufwand	1'238'536	1'125'386
Verwaltungsaufwand	460'610	581'111
Marketing und Kundenakquisition	348'059	360'681
Übriger Betriebsaufwand (inkl. Bankspesen)	335'790	324'657
Total	**8'097'093**	**8'215'721**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dafür verantwortlich sind Reduktionen im Raumaufwand (Wegfall von Mieten, Neben- und Unterhaltskosten der Filialen Gamprin und Triesenberg). Die Bereiche Fahrzeug- und Transportwesen bleiben in Summe stabil, gleiches gilt auch für den Verwaltungs- und Informatikaufwand sowie den Marketing- und übrigen Betriebsaufwand.

12 Finanzergebnis

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in CHF

	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4'496	4'992
Fremdwährungskursgewinne	80'154	72'399
Ausserordentliche Erträge	–	61'895
Total	**84'650**	**139'286**

Die einmaligen ausserordentlichen Erträge im Vorjahr sind auf die Auflösung der Liechtensteinischen Post Beteiligungs-AG zurückzuführen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen in CHF

	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34'318	3'864
Fremdwährungskursverluste	190'025	59'253
Ausserordentliche Aufwendungen	1	4'174
Total	**224'344**	**67'291**

Der fallende EUR-Kurs führt zu einem Anstieg der Fremdwährungsverluste. Der Negativzinseffekt zeigt sich in den steigenden Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände

Abschreibungen, Wertberichtigungen und unterlassene Zuschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften in CHF

Positionen	betriebswirtschaftlicher Wert per 31.12.21	handelsrechtl./steuerrechtl. Wert per 31.12.21	Stille Reserven per 31.12.21	Stille Reserven per 31.12.20	Veränderung zum Vorjahr
Immaterielle Anlagewerte/Sachanlagen	2'216'199	1'613'475	602'724	782'247	–179'523
Vorräte	554'895	487'534	67'361	80'893	–13'532
Forderungen	5'667'215	5'362'812	304'402	309'553	–5'151
Total	**8'438'309**	**7'463'821**	**974'487**	**1'172'693**	**–198'206**
Latente Steuern (12.5 %)			–121'811	–146'587	24'776
Total			**852'676**	**1'026'106**	**–173'430**

Falls die stillen Reserven von rund MCHF 0.97 (Vorjahr: MCHF 1.17) aufgelöst würden, führte dies in der entsprechenden Rechnungsperiode zu einem Mehrertrag. Dieser Ertrag würde eine zusätzliche Steuerbelastung im Umfang von TCHF 122 nach sich ziehen. Gleichzeitig sind Verlustvorträge aus den Vorjahren vorhanden, die in Zukunft steuerlich geltend gemacht werden können.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in CHF

2021	Verpflichtungen < 1 Jahr	Verpflichtungen 1–5 Jahre	Verpflichtungen > 5 Jahre	Verpflichtungen Total
Mietverpflichtungen	1'536'977	6'121'954	–	7'658'931
Leasingverpflichtungen	199'999	271'820	–	471'819
Total	**1'736'976**	**6'393'774**	**–**	**8'130'750**

Die aus der Bilanz nicht ersichtlichen, sonstigen finanziellen Mietverpflichtungen belaufen sich per 31. Dezember 2021 auf MCHF 7.66 (Vorjahr: MCHF 9.62). Es handelt sich um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen der Postfilialen und des Betriebszentrums in Schaan. Die Leasingverpflichtungen für den Fahrzeugpark betragen TCHF 472 (Vorjahr: TCHF 546). Gesamthaft belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt auf MCHF 8.13 (Vorjahr: MCHF 10.16).

Eventualverbindlichkeiten

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein weist per 31. Dezember 2021 einen provisorischen Deckungsgrad von 103.5 % (Vorjahr: 100.4 %) auf. Unterjährig liegt der Deckungsgrad permanent über 100 %. Trotz dieser positiven Entwicklung erachtet die Liechtensteinische Post AG einen Mittelrückfluss aus dem gewährten und wertberichtigten Darlehen von MCHF 4.61 als unwahrscheinlich. Aufgrund fehlender Wertschwankungsreserven und den strukturellen Herausforderungen besteht weiterhin ein substanzielles Risiko, dass im Rahmen von Sanierungsmassnahmen Fehlbeträge der Pensionskasse durch die angeschlossenen Arbeitgeber zu beseitigen sind.

Weitere Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es hat im Geschäftsjahr keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen gegeben, welche nicht unter marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2021	2020
	CHF	CHF
Vortrag Vorjahr	10'476'986	9'222'714
Ergebnis Geschäftsjahr	2'360'835	2'454'272
Bilanzgewinn	**12'837'821**	**11'676'986**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Zuweisung an die Gesetzliche Reserve	–	–
Dividende	1'180'000	1'200'000
Verrechnung mit den Gewinnreserven	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	11'657'821	10'476'986
Total	**12'837'821**	**11'676'986**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Post AG, Schaan

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung (Seiten 22 bis 34) der Liechtensteinischen Post AG (die «Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der beigelegte Jahresbericht (Seiten 20 und 21) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers GmbH

Beat Inauen
Liechtensteinischer
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

André P. Küffer

Ruggell, 11. März 2022

Impressum

Herausgeber:
Liechtensteinische Post AG
Alte Zollstrasse 11
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Redaktion, Inhalt:
Roland Seger, Wolfgang Strunk

Produktionsteam:
Wolfgang Strunk, Armin Hoop

Korrektorat:
Textimum GmbH, Triesenberg

Fotonachweis:
Eddy Risch, Schaan
Daniel Ospelt, Vaduz
Liechtensteinische Post AG, Schaan

Druck:
BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage:
200 Stück

SWISS CLIMATE
CO_2 NEUTRAL
GEDRUCKT
SC2022033102

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C013308